## Not macht erfinderisch

Das Anlageuniversum, unendliche Weiten. Wir schreiben das Jahr 10 nach der Finanzkrise. Institutionelle Investoren sind aufgebrochen, um fremde Galaxien zu erforschen, neue Risiken und neue Dienstleister. Viele Lichtjahre von der alten Fixed-Income-Welt entfernt, dringt die Investoren-Community am 12. April 2018 bis zur portfolio institutionell Jahreskonferenz vor.

Dort wollen wir zunächst einen Rückblick nehmen: Woher kommen wir und wie sind wir durch die Finanzkrise geworden, was wir sind? Geändert haben sich das Dienstleisterportfolio und die Asset-Klassen. Intern bauten Investoren Know-how auf, um das Tun der Asset Manager kritischer begleiten oder deren Arbeit internalisieren zu können. Hinzu kamen für Real Assets neue Consultants. Die neue Asset-Klassen-Welt mit Infrastruktur, Smart Beta und Finanzierungen wäre ohne die krisenbedingte Zinspolitik der Europäischen Zentralbank nicht denkbar. Mit dieser Entwicklung Schritt halten musste das Risikomanagement: statt dem risikolosen Zins ist bei vielen Investoren nun der Nachhaltigkeitsgedanken ein Teil des Risikomanagements geworden. Die für die Industrie aber wohl folgenreichste Entwicklung, die durch den Niedrigzins angestoßen wurde: die Fokussierung auf die Kosten. Kostengünstig passiv zu investieren, kann eine Möglichkeit sein, die Nettorendite zu erhöhen. Im aktiven Management bieten beispielsweise Faktorprämien, Internalisierungen, Asset-Konzentrationen bei weniger Anbietern, Frühbucherrabatte oder explizite Partnerschaften zwischen einem Investor und einem Asset Manager oder gar Beteiligungen eines Investors an einem Asset Manager Möglichkeiten, die Kosten in den Griff zu bekommen.

## Kosten und Asset-Klassen

Die Kostenthematik brennt der ganzen Branche auf den Fingern. Dr. Wolfram Gerdes, Vorstand Kapitalanlagen und Finanzen der KZVK in Dortmund, wird auf der Jahreskonferenz in Berlin Einblicke geben, wie die KZVK den Kostendruck managt und warum man sich für welche Fee Policy entschieden hat – und auch darüber referieren, wie

Nachfrager und Anbieter glücklich werden können, und welche Rolle die Digitalisierung dabei spielt.

Ebenfalls bereichern wird die Debatte um (neue) Asset-Klassen und vor allem deren Umsetzung sowie das Risikomanagement Dr. Thomas Mann von der Talanx. Thomas Mann ist seit August 2009 Sprecher der Geschäftsführung der Ampega Investment und Mitglied der Geschäftsführung der Talanx Asset Management, die die Anlage der über 100 Milliarden Euro Assets des Versicherungskonzerns versieht. Immer im Fokus der Talanx: Innovationen sowie Effizienz, und damit zwei Aspekte, die im aktuellen Umfeld wesentlich sind. Mit weiteren Portfoliomanagement-Experten werden Wolfram Gerdes und Thomas Mann analysieren, welche Trends in der Kapitalanlage – insbesondere in deren Organisation – für die kommende Dekade zu erwarten sind.



Ebenfalls ein Kind der Nachkrisenzeit sind nachhaltige Investments. Zunächst belächelt, zählt Nachhaltigkeit oder Responsible Investing heute zur treuhänderischen Pflicht sowie mehr und mehr insbesondere bezüglich der Governance zu einer Komponente für das Risikomanagement. Interessante Nachhaltigkeits-Neuerungen sind etwa in Bezug auf Schwellenländer-Anlagen und Impact-Investments entstanden. Nachhaltig investierende Großanleger tragen dazu bei, die Transformation zu einem nachhaltigeren Wirtschaftsmodell in den Emerging Markets zu bewerkstelligen – und so die Dekarbonisierung und eine Begrenzung der Klimaerwärmung zu unterstützen. Fokussieren und controllen lassen sich bestimmte Nachhaltigkeitsziele via Impact Investments. Mehr hierzu erfahren Sie auf der Jahreskonferenz unter anderen von Ewald Stephan von der Verka und Dr. Helge Wulsdorf von der Bank für Kirche und Caritas, also zwei mit nachhaltigen Investments sehr erfahrenen Investoren.

Long-term Investing als Antwort?

Eine für die nächste Kapitalanlage-Dekade wesentliche Frage: Verspricht Timing-the-Market oder die Beschäftigung mit der Timein-the-Market mehr Erfolg? Wie lassen sich Assets möglichst langfristig, eventuell sogar bis in alle Ewigkeit mit dem Hold-to-Eternity-Absicht, halten und so auf Dauer auskömmliche (Ausschüttungs-)Renditen erzielen? Möglichst langfristig zu investieren kann die Antwort auf steigende Volatilitäten, hohe Bewertungen und den Kostenaspekt sein - wenn es gelingt, die richtigen Qualitäts-Assets einzukaufen. Ob es für solche Long-term-Strategien vor allem hohe Risikobudgets oder vielmehr neue Sourcing-Fähigkeiten oder einen guten Wirtschaftsprüfer braucht, werden Ann-Grit Lehmann von der Stiftung "Erinnerung, Verantwortung und Zukunft" sowie Dr. Uwe Dyk, Leiter Kapitalanlagen der Karl-Schlecht-Stiftung, analysieren und diskutieren - ebenso die spannenden Fragen, wozu die dann

(hoffentlich) entstehenden stillen Reserven genutzt werden und wann doch aktiv gemanagt werden muss.

Das Themenspektrum, das in der Finanzkrise seinen Ursprung hat, hat noch vieles mehr zu bieten. Und auch die Globalisierung schreitet fort und damit die Betrachtung von FX-Risiken. Betroffen sind aber nicht nur Local-Bond-Anleger. Für das Jahr 2017 zu konstatieren ist, dass US-Investoren im Euroraum prächtig verdient haben, europäische Investoren im Dollar-Raum dagegen, vorsichtig ausgedrückt, mäßig. Darüber, wie bewusst mit Währungsrisiken umgegangen werden kann, werden Matthias Reichenbach, Portfolio Manager beim BVV und ausgewiesene Währungsexperten von Metzler Capital Markets auf der Jahreskonferenz referieren.

Viele Themen, viele Einsichten, viel Wissenswertes – und wie immer von Investoren für Investoren: Seien Sie am 12. April unser Gast. Nähere Informationen in Kürze auf portfolio-institutionell-awards.de. pe

